

# Wie habt ihr den Touareg bezahlt oder finanziert?

Beitrag von „dschlei“ vom 19. Januar 2005 um 22:06

An sich geht es Euch in Deutschland noch gut mit dem Finanzamt. Die Vettern von denen, die hier bei der IRS arbeiten, sind noch viel schlimmer. Zum ersten ist hier jeder einkommensteuerpflichtig, auch der kleinste Arbeiter! Also muss man ständig alle Belege führen, versteuerte und nicht versteuerte km nachhalten, usw. Wenn man ein gewisses Einkommen hat, muss man ständig Steuervorauszahlungen machen, man muss aufpassen, dass man nicht doppelt besteuert wird, wenn man in einem anderen Bundesstaat arbeitet als man lebt. Wenn man Steuer nachzahlen muss, wird die gesamte Nachzahlung als verzinsungspflichtig angesehen (mit dem höchstmöglichen Eckzinssatz), und das schlimmste, wenn man nicht sofort gegen falsche Veranlagung Einspruch erhebt, können die Freunde kommen und das Haus, Auto, und wer immer Besitz wegnehmen und zwangsversteigern (ein paar Monate Verzögerung genügen schon).

Und zu Nebelkähe wegen Kreditaufnahme. Das ist wirklich ein ungeahntes Abenteuer wenn man keine Credit History hat! Ich wurde von der Firma hierhin versetzt, hatte also eine feste Arbeitsstelle, hatte Geld von meinem Hausverkauf in Deutschland auf der Hausbank der Firma (3M hat eine eigene Bank) bekam mein Gehalt dahin überwiesen, und die Schelme wollten meinen Hauskauf hier nicht finanzieren. Wir mussten zuerst für ein paar Monate bei den Schwiegereltern leben, tüchtig Schulden machen und die sofort wieder abbezahlen (das ganze hat fast \$2000 an Gebühren und Zinsen gekostet) und dann bekamen wir endlich einen Kredit, weil wir ein gutes Rating hatten. Deswegen haben hier auch Schüler sehr oft Kreditkarten, nur um ein gutes Rating zu bekommen (bekommt man dann, wenn man immer schön abzahlt, am Besten etwas eher als der Termin ist), damit sie später ein Auto oder was sonst noch finanzieren können.

tja, so ist das in dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, alles scheint grenzenlos übertrieben zu sein!



Dietmar aus WI